

L.

Lac sulphuris. Lait de soufre.

Schwefelmilch.

Man kocht in einem irdnen Gefäße eine alkalishe Aetzlauge, die mit eben so viel Wasser verdünnt ist, und setzt bis zur Sättigung gepulverten Schwefel hinzu.

Hierauf filtrirt man die Auflösung und tröpfelt so lange verdünnte Schwefelsäure hinein, bis kein Niederschlag mehr entsteht. Man gießt alsdann die darüber stehende Flüssigkeit ab, süßt den Niederschlag gut aus, bringt ihn aufs Filtrum, und troknet ihn.

am besten aus Schwefeleisen (zwei Theile Eisen mit einem Theile Schwefel in bedeckten Tiegel geglühet) mit verdünnter Schwefelsäure. Diese so gesättigte Aetzlauge verdünnt man nun mit destillirtem heißen Wasser, und tröpfelt nun so lange Spießglanzbutter hinein, bis nichts mehr niederfällt, der gutausgefochte und getroknete Niederschlag ist der Kermes.

Lac virginis. Lait virginal.

Jungfernmilch.

Einen halben Theil gepulverten Borax versetzt man mit einem Theile Benzoeinktur und 48 Theilen Rosenwasser in welchem ein Viertel Bleizucker aufgelöst ist.

Lapis causticus. Pierre a cautère.

Aetzstein, Aetzendes Kali. (Potasse fondue)

In einem silbernen Schmelztiegel läßt man kristallisirtes Weinsalz so lange schmelzen bis die Masse wie Oel fließt. Hierauf gießt man sie in einen gut gereinigten und erwärmten Form aus, und verwahrt sie nachher in Flaschen für dem Zutritte der Luft. *)

Lapis divinus. Pierre divine.

Wundstein.

Man schmilzt in einem Siegel gleiche Theile Salpeter, blauen Vitriol und Alaun zusammen, setzt nun

*) Man bereitet sich erst auf die gewöhnliche Art aus gereinigter Pottasche und ätzendem Kalk eine scharfe Aetzlauge, rauchet diese zur Trofne ab, und schmelzet dann die

ein Zweihundstebenzigtheil des Ganzen gepulverten Kampfer hinzu, und gießt die Masse in Täfelchen aus. Dieses Präparat muß man in verstopften Flaschen aufbewahren.

Lapis infernalis. Pierre infernale.

Höllenstein. Geschmolzenes oxidirtes salpetersaures Silber. (Nitrate d'argent semi-oxidé fondu.)

Man löst reines Silber in Salpetersäure auf, und dampft die Auflösung zur Trockne ab. Hierauf bringt man die Masse in einen Tiegel von Porcellain und setzt sie einem mäßigen Feuer aus bis sie wie Oel fließt, gießt sie alsdann in eine erwärmte und mit etwas Fett ausge schmiente metallene Form, und bewahrt sie in verstopften Gläsern auf. *)

E 2

die Masse im silbernen oder eisernen Tiegel, und gießt sie in eine metallene Form, wodurch sie die Gestalt länglicher Stängelchen erhält.

L.

*) Das Silber muß zu diesem Präparat rein seyn. Am besten verfährt man, wenn man das kupferhaltige Silber erst in reiner Salpetersäure auflöst, dann durch Kupfer metallisch niederschlägt, den Präcipitat mit kochendem Wasser abwäscht, dann mit Salmiakgeist digerirt, wieder mit Wasser abwäscht und trocknet. Dieses Silber ist zu obigem Präparate rein genug.

L.

Laudanum liquidum. Laudanum
liquide.

Flüßiges Laudanum.

Einen Theil fein zerschnittenen Safran, ein Achtel Zimmt und zerstoßne Gewürznägeln infundirt man mit 12 Theilen spanischen Wein im laulichten Wasserbade. Nach 24 Stunden setzt man 2 Theile Opium hinzu, läßt es mehrere Tage in der Kälte, alsdann aber 2 Tage in der Wärme stehen, preßt es aus, und filtrirt es durch Papier.

Laudanum opiatum.

Man vermengt mit einem Theile Opiumextrakt der erstern Vorschrift ein Zwölftel Safran, Zimmt und Niebergel.

Linimentum volatile. Liniment
volatile.

Flüchtige Salbe.

Man vereinigt einen Theil ägenden Salmiakgeist mit 3 Theilen Mandelöl.

Linimentum volatile camphoratum.

Liniment volatile camphore.

Flüchtige Salbe mit Kampfer.

Man bereitet dieses Liniment wie das vorige, mit dem Unterschied daß man kein sechszehntel Kampfer in dem Oele auflößt.

Liquor anodynus martialis. Liqueur anodine martiale.

Schmerzstillender Liquor mit Eisen.

Einen Theil Eisen befeuchtet man mit Wasser, setzt es auf einem Steine ausgebreitet, dem Luftzuge aus, bis es wieder ganz trocken geworden ist, und löst es in einer hinreichenden Quantität Salzsäure auf. Diese Auflösung dampft man bis zur Trockne ab, läßt sie an der Luft zerfließen, wobei sie eine dunkelbraune Farbe erhalten wird. Man schüttelt hierauf diese Art Eisenoel mit ihrem doppelten Gewichte Vitrioläther so lange, bis sich dieser mit dem Eisen gesättigt hat. Man scheidet ihn hierauf ab, und versetzt ihn mit seinem doppelten Gewichte höchstrectifizirten Weingeist, gießt ihn in ein schieliches Glas, das genau verschlossen werden kann, und setzt ihn so lange der Sonne aus, bis er farblos wird.

Liquor anodynus mineralis. Liqueur
anodine minérale.

Schmerzstillender Liquor. Durch Schwefel-
felsäure ätherisirter Alkohol. (Alcohol
éthéréux par l'acide sulfurique.

Zu 3 Theilen Alkohol tröpfelt man in eine Retorte
einen Theil konzentrierte Schwefelsäure. Man bringt
hierauf eine Vorlage an, und destillirt die Mischung
zwar bei einem gelinden Feuer, doch unter beständigem
Aufwallen, bis sich schweflichte Säure entwickelt. Die
destillirte Flüssigkeit kann, wenn sie schweflicht riecht,
noch einmal über etwas Braumstein rectificirt werden.

Liquor cornu cervi succinatus.
Liqueur de corne de cerf. succine.

Bernsteinhaltiger Hirschhorngest.

Man sättigt Hirschhorngest mit Bernsteinsalz, fil-
trirt es, und hebt es in gutverstopften Flaschen auf.

Liquor exutorius. Liqueur exutoir.
Cantharidengest.

Man insundirt einen Theil fein gepulverte Canthas-
riden mit 4 Theilen Alkohol, filtrirt dieses und löst hierin
ein Viertel Kampfer auf.

Liquor fumans Boylii. Liqueur fumante
de Boyle.

Siehe Spiritus sulphuris volatilis.

Liquor mercurialis Pressavini. Liqueur
mercurielle de Pressavin.

Siehe Aqua vegeto-mercurialis.

Liquor nervinus. Liqueur nerveine.
Nervenstärkender Liquor.

Man löst einen Theilen Kampfer in 8 Theilen
schmerzstillendem Liquor auf.

Liquor vini probatorius. Liqueur
probatoire.

Probierwasser. Weinprobe.

Man mengt einen Theil gepulverten Schwefel mit
2 Theilen Kalk zusammen, setzt nach und nach 44 Theile
Wasser hinzu, und läßt es kochen. Hierauf läßt man
es kalt werden, gießt es in ein Glas, setzt hierauf 3
Theile Weinsäure hinzu, verstopft das Glas, und
hätet es einige Zeit, läßt es alsdann ruhig stehen,

gießt das Helle ab, und setzt wieder 6 Theile Weinstein-
säure hinzu, und stopft das Glas fest zu *).

Liquor terrae foliatae tartari. Li-
queur de terre foliée de tartre.

Zerfloßnes, geblätterttes Weinstein-
salz.

Auflösung des essigsäuren Kali. (So-
lution d'acétite de potasse.)

Man sättigt starken Essig mit krystallisirtem Weinstein-
salz, filtrirt die Auflösung, und hebt sie in Flaschen
auf, die mit gläsernen Stöpfeln versehen sind. **)

*) Besser man bereitet dieses Probierwasser (Weiprobe,
Weinprobe) indem man einen Theil Kalkleber (s. Hepar
Calcis) die durch Bläßen bereitet worden ist, mit eben
so viel Weinsteinssäure vermengt, in ein Arzneiglas
bringt, und mit 16 Theilen kalten destillirten Wasser
übergießt, die Mündung des Glases mit den Fingern
verschließt, und eine Viertelstunde lang gut umschüt-
telt, nachher das Glas verstopft, ruhig stehen läßt,
und die Flüssigkeit in ein andres Glas ganz helle ab-
gießt.

℞.

**) Wenn man diese Flüssigkeit nicht wenigstens bis auf
ein Drittel des Gewichts abraucht, so wird sie sich
nicht lange aufbewahren lassen, ohne zu verderben.

℞.

Liquor terrae foliatae tartari spirituosus. Liqueur de terre foliée de tartre spiritueuse.

Geistiger Blättererdenliquor.

Man löst einen Theil trockne Blättererde in 3 Theilen rektifizirtem Weingeist auf, und bewahrt die Auflösung in gut verstopften Flaschen auf.

Liquor van Schwieteni. Liqueur de van Swieten.

Schwiedensche Flüssigkeit. (Solution spiritueuse de muriate oxigéné de mercure)

Man löst einen Theil ägenden Sublimat in 960 Theilen rektifizirten Weingeist auf.

Lixivium causticum. Lessive caustique.

Kesslauge. (Solution de potasse pure)

Man erhitzt eine verdünnte kalische Lauge und wirft so lange gebrannten Kalk hinein, bis etwas von

der filtrirten Flüssigkeit nicht mehr mit Säure aufbraust. Hierauf bringt man das Ganze aufs Filtrum, läßt es gehörig ablaufen, und gießt auf den Rückstand ein wenig kochendes Wasser, vereinigt alsdann die beiden Flüssigkeiten, und dampft sie so weit ab, bis ihre spezifische Schwere sich zu der des Wassers verhält, wie 4 zu 3. Man filtrirt die Lauge nochmals und bewahrt sie in Flaschen auf, die mit genau passenden Glasstöpseln versehen sind.

Looch album. Looch blanc.

Tragantgummi.

Aus einem Theile Tragantgummi macht man mit 32 Theil süßer Mandelmilch einen Schleim und versetzt diesen mit 32 Theilen Altheesyrup und 16 Theilen weißen Mohnsyrup. Man vereinigt nun hiermit 32 Theile süßes Mandelöl, und unter einem beständigen Umrühren 96 Theile Mandelmilch, die mit 8 Theilen Orangenblüthenwasser vermischt ist.

Lixivium faponariorum. Lessive des savonniers.

Siehe Lixivium causticum.